



Über 500 Geschenke sollen in Rumänien an Kinder zwischen vier und zwölf Jahren verteilt werden.

Bild: Schwager

# Warme Strümpfe auf dem Weg ins kalte Siebenbürgen

ARS und CWS rufen Geschenke-Sammlung für bedürftige Kinder in Rumänien ins Leben

NEU-ANSPACH/USINGEN (sch). Zu einer Geschenke-Sammlung für Kinder im rumänischen Siebenbürgen hatten an der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) Lehrerin Jutta Beringer und an der Christian-Wirth-Schule (CWS) Susanne Hahn und Matthias Straßner aufgerufen.

Der Erfolg war an beiden Schulen überwältigend: Über 500 Pakete – die meisten liebevoll in Geschenkpapier eingepackt – kamen zusammen und wurden am Montag mit einem Lastwagen nach Rumänien gefahren. Sie werden dort vom „Verein Rumänienhilfe Pohlheim – Hilfe für Siebenbürgen“ an bedürftige Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren verteilt.

„Da ich persönlich den Vorsitzenden der Rumänienhilfe, Friedhelm Rueb, kenne und daher sicher sein konnte, dass die

Pakete auch am Zielort ankommen und Kindern damit wirklich eine Freude bereitet wird, habe ich zusammen mit meiner Klasse R10b diese Sammelaktion gestartet“, berichtete Beringer, die auch noch die CWS mit ins Boot holte.

Rueb und sein Stellvertreter Volker Wiegand waren ebenfalls zur Übergabe gekommen und zeigten sich über den Sammelerfolg der beiden Schulen begeistert. In den Paketen waren Malstifte, Malblöcke, Schulhefte, warme Strümpfe, Süßigkeiten wie Gummibärchen oder Schokolade, Kleinigkeiten zum Spielen oder ein Kuscheltier, Schmuck, Schlüsselanhänger, Zahnbürste und Zahncreme, kleine Handtücher oder Handschuhe sowie Bücher. „Die Kinder sind für alles dankbar, was sie wärmt und ihnen Beschäftigung gibt. In Deutschland abgelegte Sachen sind in Rumänien noch sehr wertvoll“, so Beringer.

„Der Lastwagen fährt jetzt nach Tirna-

veni (Hermannstadt) in Siebenbürgen, wo sehr viele Deutschstämmige leben“, informierte Rueb. Dies sei bei der Verteilung, die von einem vor Ort lebenden Mitglied durchgeführt werde, aber kein Kriterium – es gehe alleine um die Bedürftigkeit der Kinder.

Seit sechs Jahren führt der vor 18 Jahren gegründete Verein diese Aktion zu Nikolaus mittlerweile schon durch – die ARS und CWS waren jetzt zum ersten Mal dabei. Und im Raum Gießen wird es zu Ostern eine ähnliche Sammelaktion geben. „Wir haben in Tirnaveni noch andere Hilfsprojekte“, sagte Rueb. So wurde ein Schwerpunktzentrum für medizinische Hilfe eingerichtet, zwei Krankenhäuser unterstützt und sogar eine Armenapotheke mit kostenlosen Medikamenten ausgerüstet. Die Einrichtung einer Kleiderkammer und Betreuung eines Altenheimes sind weitere Aktivitäten der engagierten Vereinsmitglieder.